

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Mr. 61. Montag, den 1. März 1824.

**Universitätsnachricht.**

Unter dem Rectorat Sr. Magnificenz des Herrn Professors Gottfried Hermann, Ritter des k. sächs. Civilverdienstordens, des kleinen Fürstencollegii Collegiat, der Academie Decemvir, der archäologischen Akademie zu Rom, der Academie der Wissenschaften zu Berlin, Nancy und München, und der lateinischen Gesellschaft zu Jena, wie auch der ökonomischen Societät zu Leipzig Mitglied, und unter dem Procanzeliariat und Decanat des Herrn Hofraths und Civilverdienstordensritters, Christian Daniel Beck, öffentl. Prof. der Gesch., Senior der philosophischen Facultät, k. sächs. Büchercommissair, der Academie Decemvir, des großen Fürstencollegii Collegiat, Bibliothekar der Universität, des k. sächs. Seminarii Philologici Direktor ic. wurde dem Candidaten des Predigtamtes und Hülfslehrer an der Armenschule zu Leipzig, Herrn Johann Friedrich Lang, aus Zschorlau im Gebirge, von der philosophischen Facultät die Würde eines Magisters der freien Künste und Doktors der Weltweisheit ertheilt, und das Diplom darüber am Sonntage Septuagesima zur öffentlichen Kunde gebracht.

**Gefühllosigkeit eines Chilinos.**

Eine Anzahl Chilinos (Bewohner von Chile in Südamerika) kamen von einem Feste, und stiegen zu Pferde, um nach Hause zu reiten. Zwei Damen von angesehener Familie sahen ihnen dabei zu. Einer der Reiter, ein bejahrter Mann, war betrunken, verlor das Gleichgewicht, und fiel so heftig auf das Steinpflaster, daß es tönte, als ob eine Kiste auf dem Boden zerspalte. Er blieb ohne Bewußtseyn liegen. Die Damen lachten laut auf, ohne sich im mindesten zu kümmern, ob der Mann todt sey, oder ob ihm Hülfe gereicht werde. Seine Gefährten lachten eben so lustig; jedoch hoben sie den Mann auf, setzten ihn, bei stets mangelndem Bewußtseyn, in den Sattel, und ritten weiter, indem sie ihn rechts und links festhielten, dabei aber unausgesetzt aus vollem Halse lachten. (Wahrscheinlich regte sich das Mitgefühl darum so wenig in ihnen, weil sie wußten, daß die Natur eines Chilino schon einen Puff vertragen kann.)

**Die Döfenkirche.**

Die größte Kirche zu Saardam in Holland (wo Peter der Große sich aufhielt) heißt „zum

Büffelochsen.“ Die Veranlassung zu diesem Namen ist die Sage, daß ein wüthender Ochse auf eben der Stelle, wo diese Kirche steht, eine schwangere Frau in die Luft schleuderte. Schwebend gebar sie und unverletzt fielen Kind und Mutter herab. Zum Andenken an die wunderbare Rettung ward diese Kirche erbaut. In derselben ist der erzählte Vorgang auf einem großen Gemälde abgebildet.

(Miemeyers Beobachtungen auf Reisen. 8r Bd.)

### Cardinal Napoleon.

Bei der streitigen Papstwahl nach Clemens V. Tode, erließen die italienischen Cardinäle ein Schreiben an das Generalcapitel des Cisterzienserordens. Einer dieser Cardinäle hieß, wie die Urkunde besagt, Napoleon.

(Petrus von Bittau Chronikon I., 121.)

### An Demoiselle Zahn, als Hännchen im Wollmarke.

(den 28. Februar 1824.)

Als gestern Alle lärmend Dich erhoben:  
Da stimmt ich nicht in ihren Jubel ein;  
Zu unzart dünkte mir der Hände: Loben,  
Und ich gelobte, zarteren Dank zu weihn.  
Drum eil' ich, meine Schuld Dir abzutragen,  
Und Dir im Liede meinen Dank zu sagen.

Doch nimmer kann ich, was ich fühle,  
schildern,  
Das Wort ist arm, — zu reich ist das Gefühl!

Ach, könnt' ich doch in lebenwarmen Bildern

Erfassen, Emma, Dein verhalttes Spiel;  
Hinzaubern Deine Worte in Gestalten,  
Und sie dem Auge, wie dem Ohr' erhalten.

Was auch die Kunst für Regeln möge  
heischen,

Hier war kein Zug von der Natur verwischt.

Du wußtest 'treu die Wahrheit nachzudenken:

Den heitern Scherz, von Unschuld angefrischt.

Was sagt' ich? — Nein, es war Dein  
eignes Leben:

Du brauchtest nur im Spiele Dich zu geben.

O, wandle fort auf deinen Blumenpfaden!

Bald sind die schönsten Blüthenkränze Dein,  
Und alle Schwestern der Thalia laden  
Dich freundlich schon in ihren Tempel ein.  
Dich hat die Muse früh schon auserkoren,  
Du bist der Kunst, die Kunst ist dir geboren.

R\*

Ernst Müller, Redakteur.

### Bekanntmachungen.

Verkauf. In Zucker eingemachte Johannisbeere und Himbeere, ganz gute gebadene Pflaumen, eingesottne Breifelsbeere und ganz frische Messiner Apfelsinen und Zitronen, sind billig zu haben bei

J. A. Lindner, im Keller Petersstraße unter Hrn. Gebr. Holbergs Hause.

**Blumenverkauf.** In dem Breiter'schen Garten sind von heute an und im Laufe dieses Monats gegen Zweitausend Stück echt holländische blühende Hyacinthen u. a. m. in Töpfen mit Namen für dem Einkaufspreis zu 3, 4, 5, 6 und 8 Gr. zu haben.

**Verkauf.** Auf dem Brühl in Leuchers Hause Nr. 356 sind verschiedene Mobilien an Tischen, langen Bänken, Bettstellen etc., Federbetten, Küchengeräthe, Wäsche und Kleidungsstücke zu verkaufen, und es werden Kauflustige eingeladen, sich daselbst des Nachmittags von 2 Uhr an einzufinden.

**Verkauf.** Reibersdorfer Doppel-Bier ist zu haben in der Ritterstraße Nr. 716, à 3 Gr. die Bouteille.

**Verkauf.** Ein schöner Schrank von hartem Holz mit Glasthüren steht aus Mangel an Platz billig zu verkaufen. Das Nähere bei Henriette Pfarr.

### V e n u s m i l c h .

Durch den Gebrauch meines Präparats wird die Haut zarter, weicher und weißer und erhält eine nur dem jugendlichen Alter eigenthümliche Frische. Die Venusmilch hat sich ferner gegen Faltungen und Schuppen auf der Haut und gegen die so sehr entstellenden dunkelrothen Flecken auf Nase und Wangen, sowie auch gegen Sommersprossen sehr wirksam bewiesen; ausgezeichnete Heilkräfte besitzt endlich dieselbe gegen Augenschwäche und Kopfschmerzen. Man erhält den Flacon nebst Gebrauchs-Etiquetten für 12 Gr. in meiner Wohnung, Hainstraße Nr. 203.

Leipzig, im Februar 1824.

D. Carl Friedrich, pract. Arzt.

**Das Stuhlmagazin, Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern,** empfiehlt sich mit einer Auswahl Divans, Sopha's, Stühle in der neuesten Façon von massivem Mahagoniholz.

**Hartwig & Freytag, Petersstraße No. 36,** empfangen wieder eine Sendung von den beliebten seidnen Castor-Hüten in den neuesten Façons, worunter sich eine Sorte das Stück zu 3½ Thlr. befindet.

**Anerbieten.** Alte Hüte werden in Zeit von 12 bis 24 Stunden billig aufgefärbt und nach der neuesten Mode verändert, bei dem Hutmachermeister Münch in Amtmanns Hofe.

**Gesucht** wird eine ledige Weibsperson, ohne Kinder, von 50 bis 60 Jahren, als Aufwärterin bei einer bejahrten Dame, gegen lebenslängliche Versorgung. Das Nähere ist zu erfahren in der Fleischergasse, Frankfurt a. M. bei Frau Seitenschnur 2 Treppen hoch vorne heraus.

**Localgesuch.** Ein freundliches Messlocale, bestehend in 2 Stuben vorne heraus, auf dem neuen Neumarkt, oder in dessen Nähe gelegen, sucht die B e y g a n d ' s c h e Buchhandlung.

**Vermiethung.** In Nr. 1246, Quergasse, mit Ausgang nach dem Felde, ist eine Familienwohnung, als Sommerlogis oder aufs ganze Jahr zu vermieten.

**Vermiethung.** Eine große und 2 kleine Stuben, mit Kaminen für Buchhändler passend, sind diese Ostermesse zu vermieten. Wo? erfährt man beim Hausmann im Paulinum.

Sommerlogis in Lindenau, nebst Garten und sonstigem Zubehör, für eine kinderlose Familie oder ledige Herren. Näheres darüber Böttchergäßchen Nr. 438, 2 Treppen hoch vorn heraus, täglich früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Zu vermieten ist zu Ostern oder sogleich in der Reichsstraße ein schönes Zimmer, möblirt, nebst Schlafkammer, wie auch ein Meßlogis. Zu erfragen in der Expedition dies. Blattes.

Zu vermieten ist zu kommende Ostern eine zweite Etage von 4 Stuben, Alkoven und allem Zubehör; desgleichen ein Locale zu bürgerlicher Nahrung oder für ein Platz brauchendes Gewerbe. Zu erfragen Burgstraße Nr. 146, im 2ten Stock.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafgemach für ledige Herren, auf dem Rosßplaze. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten sind in der Grimma'schen Vorstadt einige Familienlogis von 2, 3 und 5 Stuben, nebst den übrigen Zubehörungen, durch das Local-Comptoir.

Erklärung. Daß ich die zahllos an mich eingesandten Gesuche unbekannter, oder mit gültigen Empfehlungen nicht versehener Personen, um Unterstützung, Vorschuß, Anstellung u. s. w. nicht berücksichtigen kann, sehe ich mich nothgedrungen als Antwort auf die bisherigen und etwa noch zu erwartenden, hiermit öffentlich zu erklären.

Christian Wilhelm Reichenbach.

### Thorzettel vom 29. Februar.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	<b>Vormittag.</b>	
	Gestern Abend.		Die Jena'sche fahrende Post	6
Die Baugner fahrende Post		11	Eine Estafette von Merseburg	9
	<b>Vormittag.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Die Dresdner reitende Post		6	Hr. Prof. Schmidt, v. Schulpforta, pass. durch	3
	<b>Nachmittag.</b>		Hr. Kaufm. Hagenbrück, von Weimar, im	
Die Breslauer fahrende Post		1	Hotel de Prusse	3
Hrn. Kfl. Treuer u. Loose, aus Magdeburg,		4	Eine Estafette von Lützen	4
von Eilenburg, unbest.		4	Hr. Anim. Brandis u. Hr. Decon. Sander,	
	<b>Halle'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	v. Raachstädt, im gold. Adler	4
	Gestern Abend.		<b>Petershor U.</b>	
Hr. Lieutenant Filz, in k. preuß. Diensten, von		7	Gestern Abend.	
Berlin, in Stadt Berlin			Die Coburger fahrende Post	8
	<b>Nachmittag.</b>		<b>Vormittag.</b>	
Hr. Accisinspector Neufmann, von Düben, im		4	Hr. Landcammerrath Wagner, von Plauen,	
schwarzen Kreuz.			passirt durch	10
	<b>Kanstädter Thor.</b>	<b>U.</b>	<b>Hospitalthor. U.</b>	
	Gestern Abend.		<b>Vormittag.</b>	
Hrn. Kfl. von der Crone u. Zellinghaus,		5	Die Prag- und Wiener reitende Post	2
v. Unna, in Deutrichs Hause		5	Eine Estafette von Borna	3
Hr. Adler Hbfer, v. Raumburg, bei Hbfer		5	Eine Estafette von Borna	6

Thorschluß um 3 Viertel auf 7 Uhr.